

Einschätzungsraster für zukünftige Praxislehrpersonen

Stand: 14. Oktober 2025 V.5

Praxislehrpersonen sind zentrale Akteur*innen der Lehrer*innenbildung im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung Studierender. Zusätzlich zu ihren bereits bestehenden Lehrpensen gestalten sie im Auftrag der Pädagogischen Hochschule FHNW die berufspraktische Ausbildung von Studierenden in Praktika teilweise über längere Zeiträume massgeblich mit. Der wesentliche Einfluss, den sie dabei auf den pädagogischen Nachwuchs haben, wurde in verschiedenen Studien¹ nachgewiesen.

Praxislehrpersonen engagieren sich als berufspraktische Ausbildner*innen in einer neuen, zusätzlichen Berufsrolle und übernehmen in der Funktion eine relevante Verantwortung in der Ausbildung angehender Lehrpersonen. Die Ausübung der Tätigkeit als Ausbildungsverantwortliche erfordert neben einem Rollenwechsel spezifische Kompetenzen, die im Rahmen einer Qualifizierung grundgelegt werden.

Eine sorgfältige Prüfung der Motivation und Voraussetzungen von Interessent*innen ist darum erforderlich.

Die Pädagogische Hochschule FHNW legt dieses Einschätzungsraster als Grundlage vor, um die dargelegten Anforderungen für eine künftige Übernahme der Ausbildungsverantwortung sowie die eigenen Voraussetzungen dafür zu prüfen. Vorgesehen ist ein Austausch zwischen Interessent*in und personalverantwortlicher Schulleitung, der auf Grundlage des vorliegenden Einschätzungsrasters geführt wird.

Empfohlen wird, dass vor dem gemeinsamen Gespräch jede Person das Einschätzungsraster aus je eigener Perspektive ausgefüllt hat und dieses als Gesprächsgrundlage dient.

Bei einer übereinstimmenden positiven Einschätzung zur Eignung für die Tätigkeit als Praxislehrperson am Ende des gemeinsamen Gesprächs wird ein gemeinsames Formular ausgefüllt, von beiden Personen unterzeichnet und der Anmeldung zur Qualifizierung beigefügt.

Besten Dank für die Unterstützung und das Interesse, als Praxislehrperson tätig zu werden!

Kontakt, Auskünfte

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Leitungen der Professuren Berufspraktische Studien (BpSt)

Prof. Dr. Christine Künzli, BpSt IKU	christine.kuenzli@fhnw.ch
Prof. Dr. Sabine Leineweber, BpSt IP	sabine.leineweber@fhnw.ch
Prof. Dr. Corinne Wyss, BpSt SEK I	corinne.wyss@fhnw.ch
Prof. Dr. Michael Ruloff, BpSt SEK II	michael.ruloff@fhnw.ch

oder an die institutsspezifischen Kontaktadressen

Kindergarten-/Unterstufe	praxis.iku.ph@fhnw.ch
Primarstufe	praxis.ip.ph@fhnw.ch
Sekundarstufe I	praxis.sek1.ph@fhnw.ch
Sekundarstufe II	praxis.sek2.ph@fhnw.ch

¹ Leonhard, T. (2018). MeisterInnen, KönnerInnen oder Professionelle? Was Praxislehrpersonen können. *Journal für Lehrer:innenbildung*, 18 (04), 17-21.

Arnold, K.H., Gröschner, A. & Hascher, T. (2014) (Hrsg.). *Schulpraktika in der Lehrerbildung. Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte*. Münster: Waxmann.

Hascher, T. (2012). Forschung zur Bedeutung von Schul- und Unterrichtspraktika in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 30(1), 87–98.

Einschätzungsbogen zur Übernahme der Rolle als Praxislehrperson

Name der Schule	Name der Schulleitung	
Name der Lehrperson	Datum des Gesprächs	
Eignung zur Übernahme von Ausbildungsverantwortung in der Rolle als Praxislehrperson vorhanden: Ja Nein	Unterschrift der Schulleitung	Unterschrift der Lehrperson

Formale Voraussetzungen:

- Lehrdiplom auf der Zielstufe resp. Diplom in der Zielqualifikation
- Dreijährige Berufserfahrung **nach** Diplomierung
- Stellenumfang, der den Studierenden ein berufliches Handlungsfeld bietet und eine fundierte Begleitung und Unterstützung ermöglicht

Die Lehrperson erfüllt die formalen Voraussetzungen:

Ja

Nein

	stimme nicht zu	stimme teilweise zu	stimme zu
Einschätzung der Kompetenzen als Lehrperson			
Zeigt eine kompetente und zeitgemässes berufliche Praxis.			
Verfügt über ein fundiertes fachliches Wissen.			
Entwickelt den eigenen Unterricht systematisch weiter.			
Ist in der Lage, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.			
Ist interessiert an neueren Entwicklungen und wissenschaftlichen Befunden zum eigenen Berufsfeld.			
Beteiligt sich aktiv an Schulentwicklungsprozessen.			
Pflegt die Kooperation mit internen und externen Bezugs- und Fachpersonen, Fachstellen und Diensten.			
Verfügt über gute Gesprächsführungskompetenzen.			
Kommuniziert respektvoll, empathisch und differenziert.			
Verhält sich als Lehrperson rollenbewusst.			
Kann mit Kritik sachlich und konstruktiv umgehen.			
Lebt Offenheit und handelt inklusiv und diversitätsfreundlich.			
Reagiert auf neue und unvorhergesehene Situationen flexibel.			
Hält sich verlässlich an getroffene Abmachungen und Vereinbarungen.			

Einschätzung der Bereitschaft zur Übernahme von Ausbildungsaufgaben sowie zur Kooperation mit den Berufspraktischen Studien der PH FHNW	stimme nicht zu	stimme teilweise zu	stimme zu
Die Lehrperson ist bereit...			
...die Praktika mit den Studierenden kooperativ zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.			
...in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der Berufspraktischen Studien und Richtlinien der PH FHNW als Praxislehrperson zu handeln und zu kooperieren.			
...sich mit den Konzeptionen und der Organisation der Praktika auseinanderzusetzen und die erforderlichen Formalitäten effizient und termingerecht abzuwickeln.			
...Videoaufnahmen für das berufspraktische Studium und die erforderlichen Datenschutzmassnahmen zu unterstützen.			
...sich mit gewandelten Anforderungen an die Ausbildung angehender Lehrpersonen der Pädagogischen Hochschule FHNW auch im Rahmen der Qualifizierung zur Praxislehrperson konstruktiv auseinanderzusetzen.			
...mit den Ansprechpersonen der Berufspraktischen Studien im Diskurs zu bleiben und an Informations- und Weiterbildungsanlässen teilzunehmen.			
...Studierenden die eigene Praxis zu zeigen und sich konstruktiv darüber auszutauschen.			
...eigene Planungsgrundlagen (Schulcurriculum, Jahres- und Quartalsplanung, Formen schriftlicher Planung) sowie weitere Unterrichtsmaterialien zu zeigen, zu erläutern und zur Verfügung zu stellen.			
...Einblick in die Kooperation mit verschiedenen Akteur*innen (z.B. Eltern, Kolleg*innen, andere Fachpersonen, Schulleitung) zu geben.			
...Studierende ausgerichtet am Ausbildungsstand und individuellem Können an der Praxis zu beteiligen.			
...sich auf die Diversität der Studierenden einzulassen.			
...Beurteilungs- und Selektionsentscheidungen zu treffen und zu begründen.			

Bemerkungen: